

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 16.04.1890

Reventlow, Franziska zu

Lübeck, 16.04.1890

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

L. 16/4 95.

verzeihen Sie diesen Brief
so ungeschicklich das ich, ich in
Ihre Hand und

B. B. 13

L. 10.

X Sie freundlichst habe ich ermöglicht mir
Ihre Briefe entgegen und der Post zu geben
mein Herz steht und auch der Wunsch.
Ihre, der ungelungene Brief ist in geschickter
Folge dem allerhöchsten Naturforscher, der eine
gute Lektüre über die Naturwissenschaften
nennt, zum Post, wo ich Ihre 2 Briefe fand
in der Hand und dem Rückweg
Ihrer Hand von jungen Herren der in
Ihre Lektüre über Naturwissenschaften und
dem Rückweg wurde ich bei Herrn.
verzeihen, wo ich mich fortwährend über den Post.
gesehen habe; Sie haben sich ganz sicher
Abend und frühen Morgen gewöhnt
Nun habe ich noch einen Brief für
Freundlich, ich wolle Ihnen ein Fräulein

... in die. Nächstens bringe ich
... antworten.
... Sie als ein befreundet. Ich darf
... Sie. Ich darf zu glücken; glücken
... Sie mir ab sollte kein Lager für Sie liegen.
Ich habe vollkommen zuversichtlich zu Ihnen
... mich Ihnen anzuvertrauen wie ich
... zuversichtlich bin. Nimmst du
... Sie mir ab dem Lager. 25
Ich war mir so glücklich zu wissen
... Sie unglücklich bin. Ich darf
... Sie glücken. Wenn ich wie
... mich immer alles sprechen
... Sie können, ich habe mich so
... Sie gefasst und selbsten in der
Freundchaft so ab kommt mir ganz
wunderbar von der mir gesunden
zu sein, was Sie haben. Ich
... Zufall gilt.
Was Gully betrifft, so kann ich Ihnen
... „zusammen“. Nächstens in
... erklären. Will ich ab was
... Sie gefasst. Sie sind

ich gleich als verkappter Lügner
dab in unserm Tummel hinter
hock untergekrücht ist — taucht
es so zu kommen; Ist es Ihnen was
nicht entgangen daß ich nicht zu
Gute sein kann, beson-
dert mit meiner Mutter, die kann mich
nicht leiden, seit früherer Kindheit
bin ich immer das Biestkind genannt,
als ich sie in hater Angst daß ich
stirbt sein und so mich mögen
wird Gully hat sie ~~verloren~~ das Lappin
sie immer mit Gully, als das
es ganz vernünftig zwischen uns,
und für ihn soll untergekrücht ist.
Ist es zu mir gut u. richtig daß es
es mit M. hält. Er kann sehen die
wird ihn sozusagen die Aufspie
über mich übertragen; wenn es
also nicht mit mir unter einem Stuhl
hält, so würde es die Eltern

[illegible]